

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt.

	Seite
1. Die geschichtliche Entwicklung der verschiedenen Gesangs-Methoden. Von J. Dobler. Seminar-Musiklehrer, Zug	225
2. Die Rechnungshefte von Justus Stöcklin, behandelt von J. B. Lang.	229
3. Das Liebeswerk für Gefangene	233
4. Die „Public School“ nach Urteilen ihrer Freunde	234
5. Licht- und Schattenseiten des Philanthropinismus. Von einer Ursulinerinnen-Lehrerin Oesterreichs	236
6. Die Schiefertafel! Die Papier!	239
7. Ein pädagogisches Stücklein aus Frankreich	241
8. Biblische Geschichte auf der Unterstufe. Von H. B.	242
9. Pädagogischer Beichtspiegel	246
10. Aus Solothurn. Von — d. —	247
11. Wieder Obwalden. Von Cl. Frei	248
12. Ein ernstes Wort. Von Cl. Frei	249
13. Aus Zürich, Schwyz, Aargau, Freiburg, Solothurn und Frankreich	251
14. Pädagogische Rundschau	254
15. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	256
15. Briefkasten. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. Lehrer K. B. in Sch. „Ein Vortrag“ ist angelangt und wird gelegentlich durchgegangen.
2. Lehrer M. in B. Präparation des Sprichwortes wird verwendet.
3. Lehrer H. R. in B. Der „Schreibunterricht in der Volksschule“ erscheint in 4 Nummern möglichst bald.
4. Lehrer S. in A. Mit der Zeit kommt eins nach dem andern.
5. Lehrer B. in H. Die eingehende Besprechung der Baumgartner'schen Rechnungshefte folgt in Heft 8.
6. Lehrer M. in B. „Segen des Christentums für die Erziehung“ ist angelangt und wird demnächst geprüft.
7. P. G. K. „Gemütsbildung“ steigt endlich. Nichts für ungut.
8. Speziell an die sachkundigen Leser. Im Artikel des H. Musiklehrer D. finden sich bei einzelnen Zifferreihen arge Verstöße, die aber weil der Satz schon umbrochen war, sich nicht mehr ändern ließen. Berichtigung im nächsten Hefte.
9. Auf einen Oster-Artikel habe ich absichtlich verzichtet. Es liegt zum Nachdenken und Ausführen des Materials genug in den bez. Arbeiten von 1896 und 1897. Wozu also noch mehr — Worte?! — Im übrigen nach allen Richtungen frohe Osterfeier.
10. Es dürften immer noch **neue Abonnenten** gesammelt werden. Sowohl Lehrer als geistliche Herren dürften ein 4—5 fränkiges Opfer für unseren hohen Zweck wohl wagen. Der Priester darf in den „Grünen“ einen gewissenhaften und zielbewußten Mitarbeiter, jeder Lehrer einen treuen Ratgeber in beruflicher Richtung und zugleich einen unerschrockenen und konsequenten Verteidiger seiner berechtigten Standesinteressen erkennen. Drum her mit neuen Abonnenten! Als gutes Mittel zur besseren Verbreitung der „Grünen“ empfehle ich eingehende, ungeschmückte aber sofortige Besprechung eines Jahrganges in den verschiedenen politischen Blättern der katholischen Schweiz. Also vorwärts, aber sofort und nicht bloß mit schönen Worten und leichtfüßigen Versprechen! — Es geht und geht gut, aber es sollte entschieden besser gehen.
11. Dr. R. Sie raten immer weiter, aber überm Raten steht das — Wissen. Greif wieder zur Feder und steck so eine andere Theorie an den Spieß.